

Wie kann Bürgerbeteiligung in ländlichen Gemeinden besser organisiert werden?

Workshop zeigt Lösungen zur besseren Organisation auf



Infrastruktur, Nahversorgung, demografischer Wandel und Nachhaltigkeit – Mit diesen Zukunftsfragen beschäftigen sich immer häufiger Ehrenamtliche in sogenannten Bürgerbewegungen. Doch, wie kann Bürgerbeteiligung in ländlichen Gemeinden besser organisiert werden?

Dieser Frage gingen am Dienstag abend rund 30 Teilnehmer eines Workshops nach, zu dem Karl Geck von Murg im Wandel eingeladen hatte. Die Teilnehmer stammten aus den Landkreisen Waldshut, Lörrach und dem Hochschwarzwald.

Den Workshop leiteten Miriam Freudenberger und Lisa Weis von der Allianz für Beteiligung – einem Verein, der sich der Beratung und Förderung von Bürgerbewegungen in Baden-Württemberg verschrieben hat. „Wir haben festgestellt, dass Bürgerbewegungen

immer wieder vor den gleichen Fragen und Hürden stehen“, sagte Miriam Freudenberger in ihrem einführenden Vortrag. Der Workshop bot den Ehrenamtlichen eine Möglichkeit zum Austausch untereinander, was viele sehr zu schätzen wussten. Darüber hinaus wurde den Teilnehmern das neue Förderprogramm „gut beraten!“ vorgestellt, zu dem die Teilnehmer übungsweise Ideen entwickeln sollten. Heraus kamen Projekte, die den sozialen Zusammenhalt stärken, den Nachhaltigkeitscharakter im Konsum und die regionale Vernetzung unterstützen können. Aber was kann das Förderprogramm? Es greift dann, wenn guter Rat teuer ist. Lisa Weis erklärt: Wer ein Projekt für seine Region umsetzen möchte und den Rückhalt der Kommune hinter sich hat, aber dringend noch Input von einem außenstehenden Experten braucht, der kann einen Berater-Gutschein über 4000 Euro beim Land beantragen.

Der Gutschein dient quasi als „Leckerli“ für Experten, damit sie ihre Aufmerksamkeit und Fachkenntnisse in beratender Funktion für das Projekt aufwenden. Oft ist dieser gute Rat teuer und Experten nicht leicht zu gewinnen. Einziger Haken: Den Experten oder Berater stellt das Land nicht zur Verfügung. Den müssen sich die Initiatoren selbst suchen und er darf kein Mitglied ihrer Initiative sein.

Und: Bis August 2016 stehen nur noch zwei Förderphasen aus. Ob die Förderung nach 2016 weitergeführt wird, steht aufgrund der neuen Landesregierung noch nicht fest. Ernüchterung bei den Teilnehmern nach dem Workshop: Was konnten sie an dem Abend mitnehmen? „Dass alle vor den selben Herausforderungen stehen. Der Austausch war für uns wichtig und sehr inspirierend“, sagt Reinhard Dörflinger aus dem Kleinen Wiesental. „Wer einen teuren Rat braucht und auf Nummer sicher gehen will, sollte sich beeilen“, resümierte ein Teilnehmer aus Rippolingen.

Workshop

Einen Workshop zum Thema „Synergien schaffen“ plant Murg im Wandel für Mitglieder der kommunalpolitischen Ebene im Oktober. Termine im Internet unter: www.murgimwandel.de

Mehr über die Allianz für Beteiligung im Internet (www.allianz-fuer-beteiligung.de).